Erasmussemester in Bologna, Italien,
an der Alma Mater Studiorum – Università di Bologna
im Studiengang Master Architektur, 4. Semester, SoSe 2023

Vorbereitung - Organisation

Nachdem ich mir das Kursangebot der Universität Bologna angeschaut und viele Empfehlungen von Freunden erhalten hatte, die dort zum Austausch gegangen sind, beschloss ich, dass ich mich für den Platz an der ältesten Universität Europas bewerben möchte.

Ein der wichtigen Faktoren, der meine Entscheidung für Bologna beeinflusste, war die Tatsache, dass es an der Universität zwei relativ neue Masterstudiengänge für Architektur gibt, in denen man auf Englisch und in einem internationalen Umfeld studiert. Angesichts meiner damaligen Unsicherheit über meine Italienischkenntnisse war dies eine hervorragende Alternative. Andererseits würde ich, wenn man vor dem Erasmus-Aufenthalt ausreichend gut Italienisch kennt, natürlich empfehlen, im Rahmen des klassischen Architekturstudiums Fächer in italienischer Sprache zu wählen (man wird dann dem Campus in Cesena zugewiesen).

Bereits ein Jahr vor meiner geplanten Reise nahm ich an Informationsveranstaltungen der International Relation Office der BTU teil. Dort wurde ich mit allen Informationen über die Bewerbung für das ERASMUS Programm ausgestattet. Das Bewerbungsverfahren lief über die BTU. Man muss bereits vor der Mobilität die Fächer auswählen, die man an der Gastuniversität belegen möchte, und diese in das Learning Agreement Before Mobility eintragen. Auf der Website der Universität Bologna gibt es eine übersichtliche Liste der Module zur Auswahl. Ich empfehle, auf die Sprache der Kurse und den Campus zu achten (die Universität hat neben ihrem Hauptsitz in Bologna ihre Abteilungen in Cesena, Forli, Ravenna und Rimini).

Nach Erhalt meines Zulassungsschreibens erhielt ich die E-Mail von der Universität Bologna, in der ich aufgefordert wurde, mich mit einem einmaligen Link in das System "AlmaRM" einzuloggen, in dem jeder Student ein Konto und eine zugewiesene E-Mail-Adresse (@studio.unibo.it) hat. Man muss sein Learning Agreement Before Mobility in dieses System hochladen. Es wurde mir dann relativ schnell von meinem zugewiesenen Koordinator in Bologna unterschrieben. Dann habe ich es an die IRO in Cottbus geschickt. Man muss sich am Anfang keinen Stress mit der Kurswahl machen, denn erst wenn man in Bologna ankommt, kann man überprüfen, welche Kurse wirklich zu einem passen. Ich habe die Zeit genutzt, um meinen Stundenplan schon vor Ort zu modifizieren, und habe in den ersten zwei Wochen möglichst viele Kurse besucht, um zu sehen, ob sie mir passen, wie die Anforderungen und die Lehrmethoden sind. In dieser Zeit habe ich auch andere Studenten aus dem ERASMUS Programm getroffen, die mir einige Tipps gegeben haben. Es lohnt sich, sich gleich zu Beginn Zeit zu nehmen, um sich zu orientieren und erste neue Bekanntschaften zu schließen, denn das erleichtert den Einstieg.

Nach der Ankunft in Bologna muss die Einrichtung für Gaststudenten per E-Mail benachrichtigt werden, damit der Check-In durchgeführt werden kann. Das Verfahren ist auf der Website (https://www.unibo.it/en/international/incoming-exchange-students) genau beschrieben. Daraufhin erhält man per E-Mail die PDFs, die den Beginn des Erasmus-Studiums bestätigen. Mit dem zugesandten QR-Code muss man sich zum entsprechenden Punkt auf dem Campus begeben, um den Studentenausweis am Automat ausstellen zu lassen.

Vorbereitung - Sprache

Ich empfehle, schon etwas früher vor Semesterbeginn anzureisen, damit man in Ruhe ankommt, sich an die neue Umgebung gewöhnt und ggf. noch eine Wohnung vor Ort sucht. Man soll sich rechtzeitig um einen Platz in einem von der Universität angebotenen kostenlosen semesterlangen Sprachkurs bewerben (https://centri.unibo.it/cla/).

Etwa eineinhalb Monate vor Beginn des Semesters geht die Anmeldung zum Online-Test los. Anschließend muss man sich für einen mündlichen Test anmelden. Dieser fand in Form eines Online-Interviews auf der Teams-Plattform statt. Notwendig ist, sich dafür mit der Unibo-Email-Adresse anzumelden. Das Gespräch entscheidet darüber, in welche Kursstufe man sich einschreiben soll.

Der letzte Schritt ist die Online-Anmeldung für den konkreten Sprachkurs innerhalb der angegebenen Frist. Man muss aufmerksam sein, wenn sich das Einschreibefenster zu einer bestimmten Zeit öffnet, denn es gibt viele Bewerber für einen Platz. Es lohnt sich auf jeden Fall, einen solchen Kurs zu belegen, um neue Dinge über die italienische Sprache, aber auch über die Kultur zu lernen. Es ist auch möglich, zusätzliche ECTS-Punkte dafür zu erwerben.

Unterkunft

Aufgrund ihrer Beliebtheit zieht die Universität von Bologna viele Studenten an, aber die Stadt hat ein Problem, denn es gibt nicht genügend Unterkunftsmöglichkeiten. Das ist die größte Herausforderung, der man sich bei der Vorbereitung seiner Aufenthalt stellen muss, und man muss sich frühzeitig darum kümmern. Ich habe Ende Oktober mit der Zimmersuche begonnen, weil ich im Februar abreisen wollte, und das war ein bisschen zu spät. Ich empfehle, schon im Juni zu suchen, denn dann endet für viele das Semester und die Vermieter wechseln.

Es gibt Wohnheime in Bologna, aber ich hatte keine Chance mehr, mich für einen Platz zu bewerben. Also fing ich an, mich zu vernetzen und meldete mich bei vielen Gruppen in den sozialen Medien (hauptsächlich auf Facebook) an. Hier warne ich Euch sofort vor Betrügern. Es gibt ziemlich viele von ihnen. Sie erpressen eine Vorauszahlung, noch bevor sie eine Wohnung/ein Zimmer zur Miete einen vor Ort zeigen, und verschwinden dann. Ich hatte es leider selbst erlebt, aber zum Glück es rechtzeitig gemerkt, bevor zu Geldverlust gekommen ist.

Ich habe mein Zimmer schließlich dank einer Facebook-Gruppe gefunden. Ich wohnte in einem WG am Standrqnd, aber dafür mit viel Grün. Im Vergleich dazu wachsen im Stadtzentrum Bäume nur auf einigen Dächern, weil es innerhalb der historischen Stadtmauern eine sehr dichte Bebauung gibt. Ich brauchte etwa 40 Minuten mit dem Bus zur Universität/Bahnhof, oder 20 Minuten mit dem Fahrrad.

Ich empfehle, sich in den ersten Wochen des Aufenthalts zu überlegen, wie man sich in der Stadt fortbewegen will. Diejenigen, die im Zentrum wohnten, konnten natürlich überall zu Fuß hingehen. Andere, wie ich, kauften sich entweder vor Ort ein gebrauchtes (unbedingt!) Fahrrad oder ein Ticket für die öffentlichen Verkehrsmittel. Die Dauerkarten, d. h. Jahres- und Monatskarten, kann man an den TPER-Stellen kaufen. Hier ein wichtiger Hinweis: Die Monatskarte ist nur für den bestimmten Monat gültig, nicht für 30 Tage nach dem Stempeln.

Studium

Nach etwaigen Änderungen am Learning Agreement During Mobility und dessen Genehmigung muss man im Portal (AlmaRM bzw. Studenti.online) einen Studienplan aus den ausgewählten Fächern erstellen und sich etwa einen Monat vor den Prüfungen in einem anderen Portal (Esami.online) dafür anmelden. Man kann auch die App myUniBo. auf seinem Handy nutzen, um den Überblick eigene Kurse, Termine und Fristen sowohl in den normalen Studienwochen, als auch im Prüfungssession zu behalten bzw. sich dafür registrieren.

Die Kurse selbst, die ich besuchte, waren Gruppenprojekte. Es wurde schnell klar, dass der Umfeld sehr international ist. Neu für mich war, dass ein Projekt von 2 bis 4 Professoren (und dazu von 2 Assistenten) koordiniert wurde, die aus verschiedene Architekturinstituten kamen, so dass wir Studenten sehr gut betreut wurden und direktes Feedback zu unserer Arbeit bekommen konnten. Das hatte auch zur Folge, dass die Projekte sehr interdisziplinär aufgebaut wurden (neue gute Erfahrung für mich!). Ihre Themen befassten sich mit aktuellen architektonischen Herausforderungen, u.a.: Rekonstruktion, Einsatz neuer Technologien, grünes Bauen.

Alltag und Freizeit

Neben dem Studium habe ich versucht, so viel wie möglich außerhalb Zuhause zu sein, um die Kultur und die Bräuche der Italiener kennen zu lernen und vor allem mein Italienisch zu üben. Recht schnell gewöhnte ich mich an den "Zeitplan" der Mahlzeiten in Italien, also ein leichtes Frühstück (nur Biskuit und Cappuccino), Mittagessen, Aperitivo und Abendessen. Zwischendurch noch die "obligatorische" Kaffeepause, dann aber NUR für ein Espresso (Kaffee mit Milch am Nachmittag ist für die Italienern ein kleines "No-Go" ;-) Das größte Highlight war vor allem noch Aperitivo, denn hier trifft sich die ganze Stadt, egal welchen Alters, und schlemmt.

Neben der Entdeckung kulinarischer Spezialitäten (oh, ich vermisse jetzt schon die echte italienische Pizza) habe ich natürlich auch viel Zeit mit Ladneserkundungen verbracht. Neben Bologna selbst habe ich mir auch die größeren Nachbarstädte angesehen und Tagesausflüge gemacht. Bologna ist dafür sehe gut geographisch gelegen und fungiert als guter Kommunikationsknotenpunkt. Für solche Erkundungen empfehle ich, ein Zugticket bei Trenitalia für 3 oder 5 aufeinanderfolgende Tage zu kaufen.

Darüber hinaus sind die lokalen Organisationen sehr hilfreich bei der Freizeitgestaltung: ESN und IC Bologna. Ich empfehle sehr, sich eine Mitgliedskarte zuzulegen, mit der man Ermäßigungen erhält und an allen möglichen Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Stadt teilnehmen kann. Die Veranstaltungen, die ich am meisten empfehlen würde, sind: ein Tortellini-Kurs, Skiausflüge und Ausflüge in andere Städte und Regionen (z.B Venedig, Mailand, Padua, Umbria Region, Neapel und sogar Kroatien).

Fazit

Alles in allem betrachte ich mein Erasmussemester als sehr erfolgreich. Bologna ist eine typische Studentenstadt, nicht zu groß, nicht zu klein, in der man sich gut zurechtfindet und

orientieren kann (Stadttore); in der man auf Schritt und Tritt die freundliche Atmosphäre spürt und die aufgeschlossenen Menschen begegnet. All das begünstigt den freien Austausch von universitären Ideen. Ich persönlich werde auch die Architektur der Stadt vermissen - enge Gassen mit Arkaden auf beiden Seiten (UNESCO Erbe) und die perfekte Größe der Gebäude - die einem die Atmosphäre aus der Zeit der ersten Universitätsstudenten spüren lässt. Vor diesem Hintergrund kann ich mit gutem Gewissen jedem empfehlen, Bologna als Ort für das Erasmus-Programm zu wählen.

Karneval in Venedig, Februar 2023.

Porta Saragossa in Bologna - ein der Stadttoren - in der Nähe vom Technischen Fakultät.

Via Zamboni in Bologna - die Hauptstraße des historischen Campus mit vielen Fakultäten und berühmten Arkaden auf beiden Seiten. Hier: ein Moment einer typischen (Straßen-)Abschlussfeier am Ende des Studiums mit Konfetti (und Sekt).